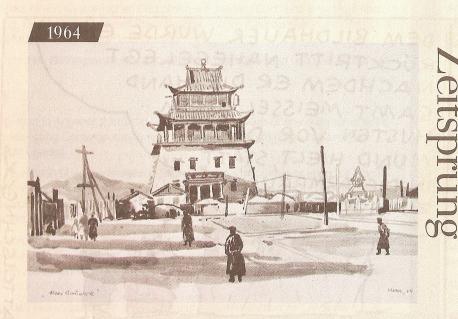
DIE ZEIT DER LESER

5. Januar 2012 DIE ZEIT Nº 2





2005

1964 bereiste mein Großvater Alfred Hesse die Mongolei und brachte eine Vielzahl von Zeichnungen und Skizzen mit. Seine spannenden Geschichten von wilden Reitern und mystischen Tempeln begeisterten uns Enkelkinder.

41 Jahre später, noch immer seine Worte im Kopf, kam ich selbst in dieses wunderbare Land. Viel hat sich nicht verändert, und an so mancher Stelle ent-

deckte ich ein mir vertrautes Motiv. Unmittelbar in der Nähe des Gandan-Tempelkomplexes in Ulan Bator befindet sich ein Tempel, der eine Statue des Megdshid Dshanrajsig beherbergt. 1913 eingeweiht, symbolisiert die Skulptur die Unabhängigkeit der Mongolei. 1938 demontierten die Russen den Buddha im Zuge der antilamaistischen Ausschreitungen. Anfang der neunziger Jahre wurde eine Kopie der Statue angefertigt und 1996 am ursprünglichen Ort aufgestellt.

Interessanterweise sieht man kleine Unterschiede zwischen dem alten, 1964 gezeichneten, und dem neuen, 2005 fotografierten Dach des Tempels. Auch die Jurten vor dem Gebäude sind verschwunden.

Antje Kakuschke, Hamburg

EIN GEDICHT!

Klassische Lyrik, neu verfasst

Geburt

Neujahrsträume

Ich träume von einer Welt, in der die Menschen das Licht ausschalten, wenn sie einen Raum für länger als einen Augenblick verlassen, in der sie alle Geräte mit Stand-by-Funktion ganz ausschalten, wenn diese nicht

oder auf langen Fahrten zum Schlachthof gequält werden.

Ich träume von einer Welt, in der die Menschen nur noch fair gehandelte Kleidung kaufen, für deren Herstellung die Arbeiter

Was mein

reicher macht

Samstags, nach der Arbeit, war ich bei jedem Wetter die acht meter in die Stadt, um meine von ihrer Arbeit nach Haus fahren. Ich warte auf sie in e Kaffeehaus. Die anderen (staunen immer, wenn diese hül Frau reinkommt, direkt zu mir mir einen Kuss auf die Wange

Colin Russell, Ense-Bremen, Nordrhein-Westfalen

WGs. Alte und neue, hier und Spontane Jazz-Sessions in der K bei einem Glas Wein. Abendl Vorlesen: jeden Abend ein Ka aus einem Buch. Jedes Mal in e anderen Zimmer, sodass j Abend ein anderer dabei in sei Bett einschlafen kann. Und türlich die vielen Gespräche tägliche und nicht alltägliche spirierend und horizonterweite Wahlweise auch stundenlang.

Anna Schmitt, Würzburg

Schon als Kind hatte ich Prob mit Reißverschlüssen. Das hat im Rentenalter nicht geänder stehe ich letztens in Eriedrichsb